



Antrag

des Gemeinderates an den Einwohnerrat

Pratteln, 11.03.2024/ dl

3240 Beantwortung Postulat, U/G, Petra Ramseier, Christoph Zwahlen, Hitzeinseln in Pratteln - Klimaschutz im Wohngebiet

1. Text des Postulats «Hitzeinseln in Pratteln - Klimaschutz im Wohngebiet»

Der Sommer wird jedes Jahr heisser. Wo kein Schatten ist, kein Lüftchen weht, wird es rasch unerträglich. Vor allem dunkle versiegelte Flächen, Steinwüsten und kahle Fassaden verstärken die Hitzeentwicklung.

Um dagegen anzugehen, braucht Pratteln ein Programm, um Hitzeinseln zu identifizieren, Massnahmen zur Behebung zu definieren und diese möglichst zeitnah umzusetzen. Dabei müssen die Bevölkerung und die Liegenschaftsbesitzer*innen eingebunden werden. Auch unkonventionelle Massnahmen sollen möglich sein, denn oft erschweren Vorschriften wie die Grenzabstände zur Bepflanzung sinnvolle Standorte für schattenspendende Bäume zu finden.

Bei Bäumen auf Grundstücksgrenzen sollen für den Unterhalt und die Pflege Verträge zwischen der Gemeinde und den Grundeigentümern abgeschlossen werden; allenfalls sind diese im Grundbuch festzuhalten, damit nicht bei jedem Besitzerwechsel alles wieder über den Haufen geworfen wird. Auch die Finanzierung der Massnahmen durch Private und die Gemeinde muss geregelt werden.

Die Gemeinde muss das Rad nicht neu erfinden. Viele Städte erarbeiten Lösungen zur Milderung von Hitzeinseln (Zürich, Basel, Publikation BAFU). Auf diesen kann die Gemeinde aufbauen und rasch mit der Umsetzung beginnen.

Wir bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten, wie er folgende Anliegen umsetzen kann:

- 1) Hitzeinseln sind am ehesten den jeweiligen Quartierbewohner*innen bekannt. Deshalb sollen als Erstes unter Einbezug der Bevölkerung und der Hausbesitzer*innen die problematischen Stellen identifiziert werden. Für einen ersten Überblick können auch Wärmebilder zugezogen werden.
- 2) Es sollen - immer unter Einbezug der Betroffenen - Massnahmen zur Behebung der Hitzeinseln erarbeitet werden. Dies können z.B. die Pflanzung grosskroniger, schattenspendender Bäume sein, aber auch Entsiegelungen, Wasserflächen, Fassaden- und Dachbegrünungen und Windkanäle freihalten oder anderes.
- 3) Die Massnahmen sollen zeitnah und gemeinsam mit den Betroffenen umgesetzt werden.

2. Einleitende Bemerkungen

2.1. Zwischenbericht vom 26. Juli 2021

Am 26. Juli 2021 hat der Gemeinderat dem Einwohnerrat einen Zwischenbericht zur Umsetzung des Postulats vorgelegt.

Darin wurden dargestellt, dass die kommunale Klimaanpassungen im Rahmen des REK Pratteln erarbeitet und dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

Grundsätzlich wurden zwei Ebenen unterschieden:

- Gesamtstädtische und regionale Ebene, in der Kaltluftentstehung und Kaltluftströme eine zentrale Rolle spielen.
- Quartierebene, auf der kleinräumig die Hitzeminderung, beispielsweise durch Beschattung und Kühlung durch Verdunstung im Vordergrund steht.

2.2. Ergebnisse REK Pratteln

Mit dem REK Pratteln liegt eine stadtklimatische Analyse vor. Sie zeigt, dass die Umgebung der Bahninfrastruktur, Arbeitsgebiete, Gebiete in geschlossener Tallage folgende Gebiete sowie Anlagen, Strassen und Plätze mit hohem Versiegelungsgrad besonders von einem Hitzeinsel-Effekt betroffen sind. Gebiete zwischen Dorf und Bahnhof sind wegen den Pflegeeinrichtungen besonders vulnerabel. Hanglagen, Hardwald und Flusslandschaft sind wichtige Kaltluftentstehungsgebiete.

Handlungsbedarf besteht hinsichtlich (siehe Kapitel 2.8):

- Nutzung von Kaltluftentstehungsgebieten und Kaltluftströmen (Juraausläufer Mayenfels, Chäppeli, Zunftacker sowie Rhein);
- Förderung der Beschattung, Anreize für Begrünung;
- Entsiegelung von Bodenflächen, Förderung von Wasser im Stadtraum, Versickerung und Retention (auch im Strassenraum).

Die Ergebnisse sind themenübergreifend in den Teilstrategien Siedlung, Freiraum, Klima und Mobilität umgesetzt.

- In der Teilstrategie Klima (Kapitel 5.3) werden Ziele, Vorgehen und Massnahmen zur Kaltluftversorgung und zur klimaangepassten Gestaltung der Siedlungsräume dargestellt. Die Kaltluftversorgung (5.3.2) wird durch bestehende und zu erhaltenden Kaltluftentstehungsgebiete und -Leitbahnen sowie die Gestaltung der Siedlungsränder sichergestellt. In besonders empfindlichen oder belasteten Orten soll Hitze prioritär gemindert werden (5.3.3). In den Kapiteln 5.3.4-7 werden Massnahmen zur Hitzeminderung vorgesehen, dies sind Anlage von Grünflächen und Schatten, Umgang mit Oberflächenwasser (Versickerung, Retention, Verdunstung), Gestaltung der Oberflächen (Dächer, Fassaden, Freiräume) sowie Umsetzung bei Planung und Bauentwicklung.
- In der Teilstrategie Siedlung (Kapitel 5.1) ist bei den Entwicklungszielen für die verschiedenen Gemeindegebiete eine bessere Grün- und Freiraumversorgung berücksichtigt, beispielsweise in den Wohnquartieren oder den Arbeitsplatzgebieten.
- In der Teilstrategie Freiraum ziehen sich stadtklimatische Ziele durch alle Themenfelder Massnahmen, insbesondere betreffend die Gestaltung der Siedlungsränder (5.2.4), die Aufwertung der Stadt- und Strassenräume (5.2.5) und ein Grünes Netz im gesamten Gemeindegebiet (5.2.6).
- In den Teilstrategien motorisierter Verkehr, öffentlicher Verkehr, Fuss- und Veloverkehr werden stadtklimatische Aspekte bei der Gestaltung der Strassen und Plätze berücksichtigt (Kapitel 5.5-57).

Die Massnahmen werden in den Objektblättern umgesetzt, dies insbesondere in den Kapiteln Freiraum 6.2 und Klima 6.3. Auch hier sind die Massnahmen themenübergreifend abgestimmt.

Die Umsetzung erfolgt gemäss Massnahmenblättern in gebündelten Prozessen und im laufenden Geschäft (siehe Kapitel 7). Dabei sind insbesondere die Revision des Zonenplans Siedlung und die Planung der Strassen und Plätze relevant.

Das REK Pratteln wurde schrittweise unter Einbezug der Bevölkerung erarbeitet. Bereits zu Beginn wurden die Orte und Herausforderung betreffend Hitzeminderung eingebracht.

3. Beantwortung der Anliegen

Im Folgenden wird konkret auf die einzelnen Anliegen des Postulats eingegangen:

1. *Hitzeinseln sind am ehesten den jeweiligen Quartierbewohner*innen bekannt. Deshalb sollen als Erstes unter Einbezug der Bevölkerung und der Hausbesitzer*innen die problematischen Stellen identifiziert werden. Für einen ersten Überblick können auch Wärmebilder zu-gezogen werden.*

und

2. *Es sollen - immer unter Einbezug der Betroffenen - Massnahmen zur Behebung der Hitzeinseln erarbeitet werden. Dies können z.B. die Pflanzung grosskroniger, schattenspendender Bäume sein, aber auch Entsiegelungen, Wasserflächen, Fassaden- und Dachbegrünungen und Windkanäle freihalten oder anderes.*

Fazit: Mit den vorgenannten Arbeiten hat der Gemeinderat die Anliegen 1 und 2 des Postulats fachlich sauber und unter Einbezug der Bevölkerung bearbeitet.

3. *Die Massnahmen sollen zeitnah und gemeinsam mit den Betroffenen umgesetzt werden.*

Die konkrete Umsetzung erfolgt gebündelt in planungsrechtlichen Vorgaben (Revision Zonenplan Siedlung), konkreten Projekten (Arealentwicklungen) oder im laufenden Geschäft.

Da diese Ebene deutlich konkreter ist, eignet sie sich besonders für den Einbezug der Betroffenen. Allerdings ist die Betroffenheit je nach Projekt sehr unterschiedlich. Daher erfolgt der Einbezug der Betroffenen fallspezifisch.

Aktuelle Beispiele aus der Praxis

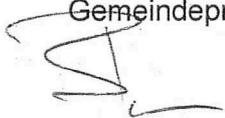
- Arealentwicklungen Pratteln Mitte: Bei den Quartierplanungen Bredella-Areal West und Gleis Süd sind stadtklimatische und Schwammstadt-Prinzipien berücksichtigt. Die Freiraumkonzeption sieht Begrünung, Bäume und Schatten vor. Das Meteorwasser ist zu versickern oder der Retention zuzuführen. Freiflächen dürfen nur versiegelt werden, wenn dies unbedingt erforderlich ist. Die Arealentwicklungen erfolgen unter umfassender Mitwirkung der Bevölkerung.
- Umgestaltung der Begegnungszone Längistrasse (Umsetzung im laufenden Geschäft): Anlässlich von Werkleitungsarbeiten konnte ein Teil der Fläche entsiegelt und Bäume und Begrünung gepflanzt werden. Die Bevölkerung, Grundeigentümerschaften und Schulkinder wurden bei der Planung einbezogen.

Der Gemeinderat beabsichtigt, diese Erfahrungen fortzusetzen und die stadtklimatischen Themen auch in den übrigen Planungen unter Abwägung der unterschiedlichen Interessen zu berücksichtigen. Auch hier erfolgt der Einbezug der Betroffenen fallspezifisch.

4. Beschluss

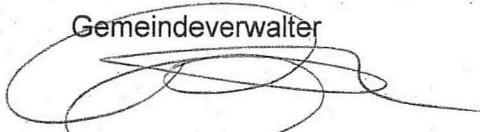
Das Postulat Nr. 3240 wird als erfüllt beschrieben.

Gemeindepräsident



Stephan Burgunder

Gemeindevorwarter



Beat Thommen